

Erfahrungsbericht University College Dublin, Michael Smurfit Graduate Business School, 2019/-20

Das im Studiengang International Business and Management obligatorische Auslandsjahr nutzte ich dazu, meinen Master in Digital Innovation am University College Dublin zu absolvieren. Die Entscheidung für diese Universität gestaltete sich einfach, da die UCD die in den gängigen Rankings am besten Abschneidende europäische Business School ist, die bereits Studenten aus Bochum angenommen hat. Außerdem sprachen mich der zukunftsorientierte Studiengang sowie Dublin als Europas „Digital Hub“ an. Nach Bewerbung Anfang November 2018 wurde mir im Dezember das Angebot für ein Masterstudium unterbreitet, jedoch unter Vorbehalt, den Bachelor mit 2,0 oder besser abzuschließen. Sicherheitshalber bewarb ich mich deswegen auch für vergleichbare Masterstudiengänge an weiteren Universitäten in Dublin. Bereits nach Abschluss des fünften Semesters zeichnete sich jedoch ab, dass ich die Anforderungen der UCD erfüllen werden würde, was mir Planungssicherheit verschaffte.

Da die Studierendenwohnheime der UCD nicht nur sehr teuer und von begrenzter Kapazität waren, sondern zudem auch hauptsächlich Studierenden aus dem außereuropäischen Ausland vorbehalten waren, stand schnell fest, dass ich eine private Unterkunft finden musste. Nach Abgabe meiner Bachelorarbeit Mitte Juli 2019 flog ich also für eine Woche nach Dublin, um vor Ort eine Wohnung zu finden, da der Wohnungsmarkt dort sehr überlastet ist und Wohnungen oft auf „first come, first served“-Basis innerhalb eines Tages neuvermietet werden. Nach ein paar Besichtigungen entschied meine Freundin, die ebenfalls ihren Master an der UCD absolvieren werden würde, und ich uns für ein Zimmer mit Bad in einer WG mit einem indischen Softwarearchitekten als Mitbewohner. Die 1100€ pro Monat für 16 Quadratmeter waren für Dubliner Verhältnisse leider normal. Und obwohl die Wohnung nur circa 10 Bus- mit anschließenden 15 Gehminuten von unserem Campus entfernt lag, stellte sich die Lage im Laufe des Semesters aufgrund des teuren und unzuverlässigen Busnetzwerks als Nachteil heraus. Nichtsdestotrotz zogen wir nach kurzer Rückkehr nach Deutschland Anfang August nach Dublin und begannen das Studium.

Die Michael Smurfit Graduate Business School, an der ausschließlich die circa 1.000 Masterstudierenden des UCD-Fachbereichs Wirtschaft studieren, befindet sich im imposanten Backsteingebäude einer alten katholischen Mädchenschule aus dem 19. Jahrhundert und liegt circa 15 Minuten vom UCD Hauptcampus in einem ruhigen Vorort von Dublin. Highlight von „Smurfit“ ist definitiv die Bibliothek in der ehemaligen Kirche der Anlage. Außerdem gibt es auf dem Campus eine Mensa, die von einer Dubliner Gastronomie-Kette betrieben wird, sowie ein kleines Café im Gebäude. Trotz des historischen Gebäudes ist die Ausstattung modern und es stehen genügend Arbeitsplätze zum Lernen und für Gruppenarbeiten zur Verfügung.

Das 90 ECTS-Masterstudium an der UCD ist in Autumn (August bis Dezember), Spring (Januar bis April) und Summer (Mai bis August) Trimester unterteilt. Vor Beginn des Autumn Trimesters fand eine Orientierungswoche mit generellen Informationsveranstaltungen, „typisch irischen“ Aktivitäten sowie Workshops für Teambuilding und interkulturelle Kompetenz statt.

In Studiengang Digital Innovation besteht jedes Trimester aus drei Modulen, die je 10 ECTS wert sind. Hierbei sind die Module in den ersten beiden Trimestern vorgeschrieben, im letzten Trimester hat man jedoch die Wahl zwischen einer Masterarbeit und drei weiteren Modulen, die man wiederum aus einer Liste von vier Modulen wählen kann. Aus persönlichem Interesse für die Angebotenen Module entschied ich mich für letzteres, eine Entscheidung die ich rückblickend genau so treffen würde, da die Module im dritten Trimester deutlich intensiver gestaltet sind und in Blockform stattfinden, was extreme Lernfortschritte und ein tiefgreifendes Auseinandersetzen mit den Themen in kurzer Zeit begünstigt. Außerdem sind hier die Hauptprüfungsleistungen Projekte und keine Klausuren, anders als in den ersten beiden Trimestern. In diesen zählen die Klausuren am Ende der Trimester jeweils

zwischen 40 und 60 Prozent der Gesamtnote für das Modul. Die anderen Leistungen werden durch Präsentationen, kleinere Projekte und Essays erbracht. Wöchentlich fallen pro Fach zwischen 30 und 50 Seiten „Readings“ an, die in Vorbereitung auf die Veranstaltung allein erarbeitet werden müssen. Diese sind zwar sehr zeitaufwendig und anspruchsvoll, ermöglichen jedoch intensive und angeregte Diskussionen während der Veranstaltungen. Dies wird durch die geringe Kursgröße von circa 30 Studierenden sowie die ausgeprägt internationale Zusammensetzung der Studierenden noch begünstigt. Insgesamt habe ich diese interaktive, und darüber hinaus gruppenarbeits-orientierte, Form der Lehre im Laufe des Jahres sehr zu schätzen gelernt, durch welche sich auch ein enges Verhältnis zwischen den engagierten Dozenten und dem Kurs entwickelte. Darüber hinaus bot die Universität zahlreiche weitere Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten an, beispielsweise ein Zertifikat über interkulturelle Kompetenz oder KI-Kurse in Zusammenarbeit mit Facebook. Außerdem ist die UCD sehr an der Employability ihrer Studierenden interessiert, weswegen regelmäßig Jobmessen, Gastvorträge und weitere Möglichkeiten mit relevanten Arbeitgebern in Kontakt zu kommen angeboten wurden. Hier profitiert die Uni auch von einem starkem Alumni Netzwerk.

Auch wenn Dublin eine vergleichsweise kleine Hauptstadt ist, stellt sie mit ihren vielen Pubs, dem hohen Anteil an internationalen Studierenden, sowie der Nähe zur atemberaubenden irischen Natur einen attraktiven Wohnort dar. Als Studierender an der größten Universität des Landes profitiert man natürlich außerdem von zahlreichen sozialen, sportlichen und kulturellen Angeboten der UCD. Leider wurde dies, gerade nach dem Umzug in eine dem Campus näher gelegene WG im Februar, irrelevant, als das gesamte Studium nur noch online stattfand und jegliches soziale Leben auf dem Campus pausierte. Als im April die Entscheidung fiel, dass auch das Sommertrimester nicht als Präsenztrimester stattfinden werden würde, ging es schon im Mai zurück nach Deutschland und ich schloss das Studium von dort aus ab. Dies änderte jedoch nichts an der Interaktivität und Qualität der Lehrveranstaltungen oder der hervorragenden Betreuung der Studierenden.

Alles in allem war das Auslandsstudium an der UCD sehr fordernd und verlief definitiv anders, als ich es mir erhofft hatte. Nichtsdestotrotz blicke ich auf ein prägendes Jahr voller interessanter Erfahrungen, neuer Eindrücke und vieler Highlights zurück und würde jedem, der die Möglichkeit hat, etwas ähnliches zu tun, nur dazu raten. Unter normalen Umständen wäre ich sehr gerne noch länger geblieben, um das Land zu erkunden und erste internationale Berufserfahrung zu sammeln, wofür die Rahmenbedingungen wahrscheinlich so gut gewesen wären wie in den wenigsten anderen Ländern.